

BULLETIN

CUISINE

1/2017

ADES SOLAIRE

EDITORIAL

ASSOCIATION POUR LE DEVELOPPEMENT DE
L'ENERGIE SOLAIRE (SUISSE - MADAGASCAR)

Ende April, just vom madagassischen Herbst in den Schweizer Winter zurückgekehrt, durfte ich bereits einer Gönnerorganisation folgende Zeilen schreiben:

«Es ist mir eine grosse Freude, dass Sie uns wiederum so ein tolles Angebot machen.» Unendlich viel Freude darf ich haben an all den Menschen, die bei ADES anpacken oder uns mental und finanziell unterstützen. – Keine Freude hingegen macht mir die Situation auf der sonst wunderschönen Insel mit den vielen freundlichen Menschen: Es sieht sehr bedenklich aus! Die Unterstützungsgelder anderer Staaten versickern oft, ohne dass die Bevölkerung etwas davon spürt. Ein hoher ausländischer Funktionär betonte mir gegenüber, dass von extern keine Gelder mehr an den Staat, sondern nur noch an NGOs gehen sollten. Doch: Je weniger fremde Gelder der Staat bekommt, umso mehr suchen die sogenannten «Staatsdiener» die letzten schützenswerten Wälder (Rosenholz), Tiere (Schildkröten etc.) und die vielen Bodenschätze zu Geld zu machen... Ein trauriger Teufelskreis. – Aus vielen weiteren Gesprächen schliesse ich, dass auch niemand mehr Hoffnungen hegt, die Wahlen 2018 könnten dem Übel namens Korruption ein Ende setzen. – Wir von ADES sind davon insofern betroffen, als die Kaufkraft weiter sinkt und die Armut noch sichtbarer wird:

Unerträglich sind die Erlebnisse für den aufmerksamen Inselbesucher! So sage ich mir immer von Neuem: «Mit allen Mitteln will ich versuchen, vielen Menschen einen Hoffnungsschimmer zu bieten, trotz allem!» Dabei spüre ich stets eine neue Liebe für diese Menschen und mein Herz ist voller Dankbarkeit.

Ihre Regula Ochsner

SCHÜLER PFLANZEN MIT ADES IHREN «BAUM DES LEBENS»

Wir schreiben Donnerstag, den 1. Juni 2017. Engagiert berichtet *Eulà Welline Raholiarisoa*, Assistentin im ADES-Schulprogramm: Heute Morgen haben sich 33 Schülerinnen und Schüler im Alter von 10 bis 13 Jahren der Primarschule Antsokay im Centre Vert in Ejeda eingefunden. Jetzt verfolgen sie interessiert die Ausführungen von Animator *Christian*: Zuerst erklärt er ihnen das Solarstromsystem, dann die

ADES-Produktepalette und die Vorteile beim Solar- und Energiesparkochen. Später übernimmt *Hermann*, Assistent des Centre Vert, die Gruppe junger Menschen. Fachmännisch beschreibt er, was eine «pépinière» ist, wozu sie dient und was es braucht: «Wichtig ist eine Brutstätte für die Samenkeimung. Sind die Keimlinge gediehen, kommen sie in Pflanzschalen, wo sie mittels ausgeklügeltem Giesssystem laufend

Bilder: ADES



Am Abend nach getaner Pflanzarbeit auf dem Feld: Die fleissigen Schüler aus Antsokay geniessen den Drink und den Snack als willkommene Stärkung für den langen Heimweg.

mit genügend Wasser versorgt werden. Die ausgewählten kräftigen Bäumchen



Sorgfältig setzt dieser Schüler die Moringasamen in die Pflanztöpfe.



Die Lieblingspflanze...

je einer Jungpflanze in der Hand wandern sie voller Erwartungen auf das Feld des örtlichen Spitals Salfa (Bild unten). Dort graben sie



...im Erdreich verankern. in genau abgemessenen Abständen die Pflanzlöcher und stellen ihren «Lebensbaum» hinein. So finden an diesem Tag 36 Jungbäume einen neuen Standort und leisten in den nächsten Jahren – in der Zeit des Erwachsenwerdens der Kinder – einen Beitrag zur Verbesserung des Mikroklimas. Dann produzieren sie während

verpflanzen wir schliesslich in eine Art Kindergarten und hegen sie, bis wir sie für das Aufforsten in der Natur freigeben können.» Nach diesen Ausführungen dürfen endlich auch die Kinder ans Werk: Mit

Jahren mit ihrer Photosynthese den lebensnotwendigen Sauerstoff. Das Leben auf Madagaskar nachhaltig lebenswerter zu machen, das muss das Ziel sein. Dabei übernimmt der Wald eine enorm wichtige Rolle! – Er stabilisiert das Klima, speichert Wasser und lässt den Boden nicht austrocknen. Er vermindert oder verhindert die Boden-erosion, was auch den Nahrungsmittelanbau sichert. Darum sorgt ADES nicht nur dafür, dass die Haushalte mit ökologischen Kochgeräten die Luftverschmutzung vermindern sowie die Gesundheit der Menschen und ihr Portemonnaie schonen. Mit jedem verkauften Kocher finanziert ADES in mehreren Projekten die Pflanzung von zwei Bäumen: 2016 waren das weit über 70'000 Bäume!

Und noch ein Aufforstungsprojekt

Es sind Weihnachtsferien 2016 beim Collège St. Jean Baptiste De La Salle in Mitsinjo: An der heissen Sommersonne schaufelt eine Schülergruppe 300



Erste Anweisungen im Collège St. Jean.

Löcher und eine andere präpariert den notwendigen Dünger. Im Januar dann liefert ADES die zur Pflanzung notwendige Ausrüstung wie Rechen, Gabeln, Eimer, Giesskannen etc. Dazu kommen Stroh und Bambusstecken, womit die Pflanzen vor dem Austrocknen und Beschädigungen geschützt werden. Nachdem alles vorbereitet ist, beginnt am 19. Januar 2017 die Pflanzung:

Dazu treffen sich die Schüler in den folgenden Wochen jeweils donnerstags



Hier ist die Erde dunkel: Es hat Humus drin.

und freitags während der Sportstunde. Insgesamt beteiligen sich rund 70 Schüler der vierten, fünften und der sechsten Klasse an der Aktion. Die erste Phase gilt der Aufforstung mit einhundert jungen Papaya-Bäumen. Der Züchter und Lieferant der Jungbäume unterstützt uns mit Rat und Tat. Den Schülern des Kollegiums zeigt er nicht nur, wie gepflanzt werden muss. Er sorgt auch dafür, dass sie die Pflanzen anschliessend richtig pflegen und vor allem regelmässig giessen. So wissen alle Beteiligten, wie die fragilen Bäumchen auch wirklich nachhaltig gedeihen.



Gut geschützt mit Bambus.

In der zweiten Phase erfolgt die Pflanzung von je zwanzig Zitronenbäumen, Stachelanonen oder Sauersack, Mangobäumen und weiteren. Mit der wertvollen Unterweisung durch den Pflanzenvermehrer sind die Schüler gut gerüstet, um die Verantwortung für die professionelle Pflege der Anlage zu übernehmen. Sogar der Direktor der Schule, Frère Cyrille, hat sich bereit erklärt, Hand anzulegen, wo es nötig ist.

Mit einer Pflanze in der Hand wandern die Schüler aufs Feld und setzen dort, angeleitet durch Hermann (links im Bild unten), ihren «Lebensbaum». - Auch



SARAHAS PORTRÄT

Verfasst von Saraha Rabozy Velonandrasana. Sie ist Mutter eines achtjährigen Sohnes und heute Receptionistin bei ADES Majunga.

«Mein Sohn war sieben Monate alt, als wir zur Familie meines Mannes nach Tuléar zogen. Aber seit einiger Zeit hatten es mein Mann und ich nicht gut miteinander. Schliesslich verliess er die Familie wegen einer anderen Frau, wie das bei uns so oft geschieht. Dabei finanzierte er nicht mal unsere täglichen Notwendigkeiten. Damit ich wenigstens meinen Sohn ernähren konnte, half mir die Schwiegermutter: Sie eröffnete ein Beizlein direkt an der Strasse zum Hafen in Tuléar. Da konnte ich arbeiten und etwas Weniges verdienen. Doch das Lokal rentierte nicht, womit es mir auf die Länge nicht möglich war, alle täglichen Auslagen, geschweige denn das Schulgeld für meinen Sohn zu bestreiten. Dennoch habe ich niemals den

Kopf hängen lassen: Immer wieder habe ich mich um Arbeit bemüht. Und endlich, anfangs 2011 fand ich bei ADES eine Stelle im Hausdienst. Gleichzeitig habe ich nach und nach mein Wissen erweitert. Weder war ich an der Universität, noch kann ich für die Arbeit bei ADES ein Diplom vorweisen. Trotzdem bin ich stolz auf



Sahara (rechts) mit der ganzen Familie.

mein Engagement, mich stets beruflich weiterzuentwickeln. Im August 2011 wurde mir eine Arbeit bei ADES Majunga angeboten. Damit konnte ich an meinen Geburtsort zurückkehren, wo ich mich wieder sehr wohl fühle. Seither habe ich viel unternommen, und ich freue mich über all die schönen Dinge, die man mit Kolleginnen teilt. Mit einem Bankkredit konnte ich mein Haus bauen und einen Brunnen

graben. Mein Sohn geht zur Schule, und ich habe keine Angst, dass ich Ende Monat das Schulgeld nicht bezahlen kann. Zudem bin ich alters- und krankenversichert.

ADES ist mein erster Arbeitgeber und ich gebe mich der Arbeit sehr gern vollumfänglich hin. Ich liebe meine Tätigkeit bei ADES so sehr, dass ich alles dafür tue, um im Beruf besser zu werden. Ich will gute Arbeit leisten und meine Aufträge noch schneller erledigen können.

Ich versichere: Das ist nicht einfach eine schöne Geschichte. Nein, was ich in diesen Jahren bei ADES erlebt habe, gibt mir Sicherheit und viel Hoffnung. Ich, mein Sohn und meine ganze Familie sind dankbar für das, was wir alle für meine Arbeit bei ADES bekommen. Wir danken von Herzen Regula Ochsner, dem ganzen ADES-Team und allen, die ADES unterstützen. Sie machen das alles auch für unser Land Madagaskar! Und ich bin Gott dankbar: Er hat meinen Weg zu ADES gebahnt.»

Das wird vor allem am Abend der Fall sein, wenn die Schüler mit dem Selbststudium beschäftigt sind. Wie das Bild unten – es sind drei Wochen seit der Pflanzung vergangen – zeigt, wachsen und gedeihen die Pflanzen bestens.

ABSCHLUSSRAPPORT VON ISABELLE UND...

Nach gut zweieinhalb Jahren intensiver Führungsarbeit als Directrice Nationale verfasste *Isabelle Marthaler-Marty* per Ende April 2017 ihren letzten Landesrapport für ADES. Entscheidendes war ihr in ihrer Amtszeit in bester Zusammenarbeit mit dem Team gelungen! So sind wichtige Voraussetzungen geschaffen, dass die Kessel-

herstellung für die OLI-Sparkocher bei gleichbleibender Mitarbeiterzahl von heute 32'500 auf eine Jahresproduktion von 45'000 Stück gesteigert werden kann. Ein neuer Brennofen bringt fast die doppelte Kapazität in der Tonkernproduktion. Die Energie dazu liefern fast ausschliesslich Artemisia-Briketts und nicht mehr Feuerholz.

Ein Tonmischer, kombiniert mit einer Strangpresse, dazu zwei hydraulische Pressen in der Produktionsstätte in Fianarantsoa ermöglichen die zweieinhalbfache Eigenproduktion von Tonkernen, neu also 25'000 Stück. Zudem wurde damit die Qualität der Tonkerne markant gesteigert.

Eine neue Beschriftungsart der OLI-Eimer halbiert die Zeit für diese Arbeit und braucht einen Drittel weniger Farbe.

Photovoltaikanlagen in Morondava und in der Direction Nationale in Tuléar decken den Strombedarf zu 100 Prozent, respektive zu 70 Prozent.

Die professionelle Administration sowie Informatik-Tools ermöglichen es, dass die Lager heute stets bestückt sind und keine Produktionsengpässe mehr auftreten. Die Logistik funktioniert gut, dies auch während der schwierigen Monate in der Regenzeit. Für den Transport werden neue Strohkörbe eingesetzt, hergestellt von Frauengruppen aus dem Süden. Dadurch reduzieren wir die Transportbeschädigungen bei den OLI-Tonkernen massiv.

Sehr positiv verläuft auch die Zusammenarbeit mit nationalen und internationalen NGOs sowie mit Schulen auf allen Stufen. Gemeinsame Aktionen machen

- Auch die Schüler des Collège St. Jean Baptiste De La Salle pflanzen sorgsam ihre Bäumchen. - Abschied: Regula Ochsner und Isabelle Marthaler.



die ADES-Produkte bekannt und stützen den Absatz.
Zum Schluss schreibt *Isabelle*: «Herzlich bedanke ich mich bei Regula, Edgar, dem Vorstand und dem gesamten Team für die grossartige Unterstützung während meiner Zeit bei ADES. Es war ein interessanter, lebendiger, erfahrungsreicher, intensiver und manchmal auch anstrengender Lebensabschnitt, den ich nicht missen möchte. Von Herzen wünsche ich, dass ADES sich stetig weiter entwickelt zum Wohl der Madagassen, deren (Über-)Leben kein einfaches ist, und zum Wohl unserer Umwelt.»

Das ADES-Team dankt dir, Isabelle, ganz herzlich für deinen äusserst wertvollen Einsatz. – Wir wünschen dir alles Gute und etwas ruhigere Zeiten!

...STABSÜBERGABE AN KERSTIN GÜTHLER

Als Nachfolgerin von *Isabelle Marthaler-Marty* als Directrice Nationale konnte ADES *Kerstin GÜthler* gewinnen. Sie lebt und arbeitet seit 1991 in Madagaskar, neunzehn Jahre davon in führenden Positionen in der Privatwirtschaft. Neben technischen Betriebsleitungen umfassten ihre Aufgaben Finanz- und Buchkontrollen, Personalführung und Mitarbeit in der Vermarktung auf dem Lokalmarkt und im Export.

Kerstin GÜthler (links im Bild) schreibt: «Ich habe in all den Jahren viel erfahren,



aber ebenso Chancen und Erfolge

wie die Menschen hier in Madagaskar agieren und reagieren. Ich lernte die vielseitigen Probleme,

kennen. Durch meine Arbeit kenne ich Antsiranana, Antalaha, Antsirabe und Toliara gut. Ich kenne Mahajanga etwas und war kürzlich oft in Ejeda. Ich sehe, dass vor allem junge Madagassen das Thema Umwelt mehr und mehr mutig aufgreifen und nach Lösungen suchen. Und mir gefällt der Ansatz von ADES, der über ein essenzielles Thema geht, nämlich die Nahrungszubereitung.» *Kerstin GÜthler* ist Agraringenieurin mit Spezialisierung biologische Landwirtschaft, beziehungsweise Agro-Ökologie. Dieses Wissen gibt ihr ein geschärftes Auge für die Umwelt und die rasante Degradation in Madagaskar.

Das ADES-Team begrüsst dich, Kerstin, ganz herzlich.

KURZMITTEILUNGEN

Verkaufscamion – Centre Mobile

Ganz neu ist das Centre Mobile, das Projektleiter *Axel Brückmann* im Auftrag von ADES zum Rollen bringt: Der



Camion, Marke Renault, traf im Juni in der Hauptstadt Antananarivo ein. Dort wurde er zum Verkaufsmobil ausgebaut und die Aussenflächen mit aussagekräftigen, farbenfrohen Bildern zu Werbeflächen für die ADES-Produkte umgestaltet (*Bild oben*). Nach intensiver Schulung der mobilen Verkaufsequipe sind die ersten Testfahrten und mobile Demonstrationen an der Reihe.

Défilé zum Nationalfeiertag

Feiern hilft in Madagaskar das Schwere zu ertragen! – So glänzte auch dieses Jahr die ADES-Equipe von Tuléar am Umzug zum Fête Nationale am 26. Juni.



Stolz zeigten die Mitarbeitenden grosse Plakate mit dem ADES-Logo auf den Fahrzeugen. Und sogar die Schweizerflagge fuhr mit!

Mitgliederversammlung

Die Anwesenden an der Mitgliederversammlung vom 29. April in Zollikon genehmigen sowohl die Jahresrechnung als auch das Budget 2017, präsentiert von Jörg Baumann. Durch eine Statutenänderung übertragen sie die Budget- und die Strategieverantwortung von der Mitgliederversammlung auf den Vorstand. Damit kann ADES künftig schneller auf die sich stetig ändernden Rahmenbedingungen reagieren. Auf diesen Tag hin tritt *Heinz Eberle* nach vierjähriger Mitarbeit aus beruflichen Gründen aus dem Vorstand aus. Sein Engagement verdankt Präsident *Ueli Borsari* herzlich und der starke Applaus der Anwesenden bestätigt diesen Dank für die wertvolle Arbeit eindrücklich. Im Gegenzug dürfen neue Vorstandsmitglieder begrüsst werden: *Herbert Blaser* von der Firma U-blox. Er unterstützt ADES stark im Bereich Informatik (*vgl. Spenderporträt im Jahresbericht 2014*). Zweiter Neuzugang ist *David Blumer*, tätig bei den SBB in den Bereichen Gesundheitsschutz und -prävention. Er kennt ADES von zwei Reisen nach Madagaskar und ist ebenfalls voll überzeugt von der Vereinstätigkeit. Auch Madagaskar stellt ein neues Vorstandsmitglied: *Carole Rakozozafy*. Sie ist Notarin und Präsidentin beim Rotaryclub in Tuléar. Sie alle werden mit grossem Applaus gewählt und begrüsst. – Das anschliessende Referat von Historiker, Energie- und Friedensforscher Dr. Daniele Ganser fand riesigen Anklang und in der Pause sowie am Schluss der Veranstaltung boten sich dem ADES-Team viele Gelegenheiten, mit der Zolliker Bevölkerung in interessante Gespräche zu kommen.



IMPRESSUM

Redaktion/Gestaltung: Markus Aerni
Druck: Odermatt, Dallenwil
Auflage: 2500

ADES Geschäftsstelle:
Im Grindel 6
CH-8932 Mettmenstetten
+41 44 466 60 50
www.adesolaire.org

Spendenkonto Schweiz:
IBAN CH94 8070 2000 0053 8973 4
Raiffeisenbank
CH-8917 Oberlunkhofen
PC 50-1608-1
zugunsten von:
ADES, CH-8932 Mettmenstetten

Spendenkonto Deutschland:
IBAN DE65 6001 0070 0067 6617 06
Postbank Stuttgart, BLZ 600 100 70
Kontonummer 067 661 706

AGENDA

Samstag/Sonntag, 02./03.09.2017
Going wild - Umwelttage Zoo Zürich.

Freitag, 22.09.2017
Filme für die Erde, PH Zug, 12-22 Uhr.

Samstag, 23.09.2017
Freiwilligentag: Thurauen, Flaach.

Dienstag, 14.11.2017
Martinimarkt, Brugg.

Sonntag, 03.12.2017
Weihnachtsmarkt, Wettswil.

Samstag, 28.04.2018
ADES Mitgliedervers. in Bonstetten.

Mehr Infos: www.adesolaire.org